

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

100 (30.4.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

N. 100.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Postgebühren.

Montag den 30. April

Stundungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 28. April. Der Kaiser trifft am 9. Mai von Donaueschingen auf einige Stunden hier ein und fährt dann mittags nach Straßburg weiter.

Durlach, 30. April. Die hiesige Volksschule hat am 25. April 1906 ein neues Schuljahr begonnen; hierbei stellten sich 305 Ab-Schüler ein. Mit diesem Zugang ist die Schülerzahl nach vorläufiger Feststellung auf 1955 gestiegen, d. i. gegenüber der Schülerzahl am Schlusse des abgelaufenen Schuljahres eine Vermehrung von 105 Schülern. An Ostern 1896 betrug die Zahl der Schüler 1153, die der Lehrer 12. Der Zuwachs an Schülern seit 10 Jahren also etwa 800 Schüler. — In die hiesige Mädchenschule traten neu ein: 22 Mädchen.

Staatsbahnenverwaltung: Die Eisenbahngeliebten Heinrich Barth in Grödingen nach Pforzheim und Otto Bollmer in Wilferdingen nach Pforzheim versetzt. — Großh. Handelsgehilfe: Dem Handelslehrer Rudolf Lorenz in Seckenheim wurde eine Lehrerstelle an der Handelsabteilung der Gewerbeschule in Durlach übertragen.

Kanberbischsheim, 28. April. Die Wilhelm Wolfen Eheleute feierten vorgestern das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Friedrichsheim, 28. April. Eine schöne erhabende Feier fand gestern anlässlich des Scheidens des Herrn Direktors Rumpf, welcher zwischen Ebersteinburg und Bichtental ein Sanatorium für Damen eröffnet, hier statt. Abends 8 Uhr sammelten sich die z. Zt. hier anwesenden Patienten zu einem Sampionzug, der sich von der Heilstätte nach dem Arztehaus bewegte, woselbst eine Gesangsabteilung „Des Schäfers Sonntagstied“ von C. Krenker vortrug. Hierauf hielt Patient Christian Berch eine Ansprache, in welcher er Herrn Direktor Dr. Rumpf für seine aufopfernde Tätigkeit den Dank der Patienten aussprach und zu dem neuen Unternehmen Glück wünschte. Hierauf folgte ein

Sängergruß und ein Hoch dem scheidenden Direktor. Eine Deputation überreichte ein künstlerisch ausgeführtes Gedächtnisblatt namens der Patienten, wofür Herr Direktor Dr. Rumpf in bewegten Worten dankte. Anschließend daran fand eine kleine Abschiedsfeier mit Gesang und komischen Vorträgen statt. Ein Weh empfinden wir alle bei dem Scheiden unseres Direktors, der sein größtes Vergnügen darin fand, sich für seine Patienten aufzuopfern.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat in Erwiderung des Begrüßungstelegramms der Internationalen Vereinigung gegen den Mißbrauch geistiger Getränke erklärt, daß er die segensreichen Bestrebungen der Vereinigung gern mit Wohlwollen und Interesse begleite.

Berlin, 30. April. Zum Nachfolger Budde's soll Generalleutnant z. D. v. Schubert, früher Kommandeur der Eisenbahnbrigade, ernannt werden.

Hamburg, 29. April. Heute morgen traf der Postdampfer „Eduard Boermann“ mit 11 Offizieren, 4 Ärzten, 2 Lazarettbeamten und 196 Mann von Südwestafrika hier ein.

Leipzig, 28. April. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Eheleute Schelhaas, welche am 28. Februar vom Schwurgericht München wegen Ermordung des Privatiers Gramm in Pasing zum Tode verurteilt worden sind.

Breslau, 29. April. Der von den Sozialdemokraten für den 1. Mai geplante Unzug wurde vom Polizeipräsidenten verboten.

Strasbourg, 29. April. Am Donnerstag den 8. Mai, finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte oder unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Fieber eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß, den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 30. April. Hier werden ernstliche Unruhen für den 1. Mai befürchtet, für den Fall, daß bis dahin keine Entscheidung des Polenklubs im günstigen Sinne für die Wahlreform gefallen ist.

Frankreich.

Paris, 29. April. Ministerpräsident Sarrien hielt hier eine Rede, in der er daran erinnerte, die Regierung habe in der Marokkofrage eine friedliche Lösung durch gegenseitige Zugeständnisse erlangt. Es sei ein Uebereinkommen zustande gekommen, das für alle gleich wertvoll sei. Die Regierung habe die bei der Inventaraufnahme entstandenen Unruhen, die angezettelt worden seien, um das Land zu erschrecken und die Wähler in die Arme der Reaktion zu werfen, unterdrückt. Die Regierung beabsichtige auch, das Gesetz der Trennung von Kirche und Staat in dem Sinne weitgehender Duldsamkeit liberal anzuwenden. Der Minister beendigte seine Rede mit der Versicherung, daß die Regierung den Frieden nach außen wünsche, aber, um die Sicherheit und Unabhängigkeit Frankreichs zu gewährleisten, einer starken, wohlgeschulten Armee bedürfe, die Achtung habe vor den Befehlen.

Spanien.

Barcelona, 30. April. Im Olympia-Theater brach infolge Kurzschluß eine Panik aus. 1 Person wurde getötet, 10 schwer, 1 leicht verletzt.

Italien.

Mailand, 29. April. In Gegenwart des Königs, der Königin, der Prinzessin Lucrezia, des Kardinals Ferrari, der hier anwesenden Minister und einer überaus großen Menge, fand heute die feierliche Grundsteinlegung zum neuen Bahnhof statt. Minister Carmine, Bürgermeister Ponti und Kardinal Ferrari hielten Ansprachen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Rußland.

Petersburg, 29. April. Eine Dame, die sich für die Geliebte Gapon's ausgab, besuchte den Advokat Maroline und erzählte ihm,

Ferrileton. 22)

Seelenrätsel.

Roman nach dem Englischen von S. P. A.

(Fortsetzung.)

So verging die Zeit; die Bonouer Saison nahte ihrem Ende, und alle Welt sprach von den Herbstausflügen.

Billa hatte nicht gewagt, von Frau North die Erlaubnis einzuholen, Frau Barrener auf ihrer Reise nach Schottland zu begleiten, aber sie hatte von deren Reiseplänen erzählt und darauf angespielt, daß sie lieber nach Schottland als mit den Ihrigen nach Benedig ginge.

Das Verhältnis zwischen Frau North und Billa ward immer schlechter. Die geringste Meinungsverschiedenheit rief stets heftigen Streit zwischen ihnen hervor, und schließlich war es ganz aus mit dem Frieden.

Stiefmutter und Stiefsohn konnten nicht mehr unter einem Dache bleiben, das sahen sie beide ein, und es blieb Herrn Acton überlassen, zu entscheiden, was geschehen sollte. In seiner Ratlosigkeit erinnerte er sich plötzlich, daß Frau Barrener und ihr Bruder ihn gebeten hatten, Billa auf ihrer Herbstreise mitnehmen zu dürfen; vielleicht dehnten dieselben ihre Gastfreundschaft

noch etwas weiter aus. Billa, wußte er, würde mit tausend Freuden darauf eingehen, und alles in allem könnte es sich ja nur um eine kurze Zeit handeln, denn seine Tochter würde sich, wie er nicht zweifelte, sicherlich bald verheiraten.

„Ich komme, um über Billa mit Ihnen zu sprechen, Herr Drummond,“ sagte er, bei diesem eintretend. Dann nahm er Platz und erzählte James die ganze Geschichte, so gut er sie selbst wußte.

„Wenn ich Sie recht verstehe, so ist Billa ohne Heimat?“ meinte Herr Drummond, als Herr Acton schwieg.

„Sie hat keine in Aussicht, das heißt, wir würden sie jeden Augenblick bei einem unserer Verwandten —“

„Bei uns findet sie stets eine Heimat und ein herzliches Willkommen — meine Schwester wird Sie dessen versichern.“

„Billa ist wirklich glücklich zu schätzen, solche Freunde zu haben,“ erwiderte Herr Acton, gerührt von der freimütigen und lebenswürdigen Weise, in welcher das Anerbieten gemacht wurde, „und ich gestehe, daß ich ein wenig darauf hoffte, als ich hierher kam. Doch bleibt es immer peinlich für einen Mann, andere zu bitten, seine Tochter so ohne weiteres in ihr Haus aufzunehmen.“

„Sprechen Sie nicht davon! Will Billa zu uns kommen und bei uns leben, sind wir von Herzen froh darüber. Sie weiß, was sie hier zu erwarten hat. Wir leben einfach und sind nicht reich genug, unsere Lebensweise einem Gast zu Gefallen zu ändern, selbst wenn wir wollten.“

„Ich glaube nicht, daß Ihre Lebensweise meiner Tochter mißfallen hat,“ erwiderte Herr Acton lächelnd, „nach der Bereitwilligkeit zu urteilen, mit der sie stets hierher kommt. Nein, dazu ist sie zu vernünftig, sie hat nichts von einem verwöhnten Kinde an sich. Aber andererseits,“ fuhr Billas Vater fort, „Sie verzeihen mir, wenn ich glaube, daß — daß die Verpflichtung, die Sie mir auferlegen, zu groß wäre, wenn Sie mir nicht erlaubten, Ihnen — eine Summe zur Verfügung zu stellen —“

Er hatte Furcht, diesen seltsamen, eigenartigen Mann durch sein Anerbieten zu beleidigen und war froh, daß Herr Drummond, anstatt sich stolz und beleidigt aufzurichten, in herzlichem Lachen ausbrach. „Nein, nein, Herr Acton! wir haben keine Kossigänger hier — und welche Idee, uns bezahlen zu wollen, wenn Billa North mit uns leben will. Aber ich muß es Sarah sagen, entschuldigen Sie mich eine Sekunde, Herr Acton.“

Gapon habe den Februar in Petersburg verbracht, wo Arbeiter, die der von ihm geschaffenen Organisation angehören, und eine junge Jüdin ihn besucht hätten. Sie selbst sei nach Finnland gereist, während Gapon in Petersburg verblieben sei, um seine Geschäftsangelegenheiten zu regeln. Im März sei er mit der Jüdin zu ihr gekommen. Später seien beide abgereist und hätten sie ohne Vermittel zurückgelassen. Sie glaube, Gapon sei tot. Ueber die Geldmittel Gapons befragt, erklärte sie, Gapon brachte aus dem Auslande 14 000 Frs. mit, die er bei dem Credit Lyonnais deponiert hatte. Die Arbeiter hätten erklärt, daß sie Gapon 20 000 Rubel anvertraut hätten, die er ebenfalls bei dem Credit Lyonnais auf den eigenen Namen hinterlegte; die Arbeiter seien um ihr Geld besorgt für den Fall, daß Gapon tot sei.

Verstümmeltes.

Der Handel mit Militärwaffen hat in Spandau zu einer neuen unerwarteten Verhaftung geführt. Ein wohlhabender, im besten Aufstehender Kaufmann wurde durch Kriminalbeamte aus seiner Wohnung abgeholt und ins Untersuchungsgefängnis übergeführt. Er hatte den Vertrieb von Infanterie-Gewehren Modell 71 jahrelang in voller Öffentlichkeit betrieben, diese Gewehre sogar in einem Schaufenster ausgestellt. Ein in die gleiche Angelegenheit verwickelter Zeugoberleutnant der Spandauer Garnison ist jetzt wegen Geisteskrankheit ins Garnisonlazarett aufgenommen worden.

Der jüngste bayerische Soldat von 1870/71 ist in München zu Grab getragen worden. Es war der im 51. Lebensjahr verstorbenen Schulhausmeister Reindl, der als 15jähriger Barsche beim 1. Infanterie-Regiment „König“ als Trommler den ganzen Feldzug mitgemacht hat und wiederholt ausgezeichnet worden ist für sein mutiges Verhalten.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 28. April. [I. Kammer.] Abg. Wittmann (Ztr.) vertritt Wünsche seines Bezirks, bittet, daß der Vermögenssteuergesetzentwurf eine für die Landwirtschaft möglichen günstigen Fassung erhalte, begrüßt den Hagelversicherungs-Gesetzentwurf und macht bezgl. der Leutenot Vorschläge zur Abhilfe. Abg. Quenzer (nl.): Mit der Rindviehvericherung habe der Staat der Landwirtschaft einen großen Dienst erwiesen. Die Förderung des Obstbaues sei sehr zu empfehlen, da es ein wichtiges Volksernährungsmittel sei. Redner wünscht Aufnahme der Tuberkulosebekämpfung in das Reichsversicherungsgesetz. Abg. v. Menkingen sucht die Angriffe auf den Bauernverein, die

Gleich darauf kehrte seine Schwester mit ihm zurück. Beide waren allem Anscheine nach entzückt von dieser Aussicht auf eine Vergrößerung ihres Haushalts, und Herr Acton fing an, sich weniger über Villas Vorliebe für dieses kleine Haus und seine Bewohner zu wundern. Es herrschte in demselben eine wunderbare Atmosphäre der Behaglichkeit, und das Geschwisterpaar war von einer wohlthuenden, muntern Offenherzigkeit.

Als Herr Acton North sich verabschieden wollte, nahm Herr Drummond ihn bei Seite und sagte in ernsterem Tone: „Ueber eins müssen wir uns noch verständigen, bevor Ihre Tochter kommt, bei uns zu leben. Ich glaube bemerkt zu haben, daß der junge Miller besonders aufmerksam gegen sie ist — geschieht das mit Ihrer Bewilligung?“

„Allerdings,“ versetzte Herr Acton, etwas betroffen über diese direkte Frage und auch über den ruhig beobachtenden Blick dieser seltsam lebhaften und klugen Augen.

„Der junge Mann hat mit mir gesprochen,“ fuhr Herr Acton fort, „und wenn Villa ihn lieb hat, sehe ich keinen Grund, warum sie sich nicht heiraten sollen. Oder sind Sie dagegen?“

„Ich?“ wiederholte Herr Drummond fast erschreckt. „Was habe ich damit zu tun? Hier handelt es sich nur um die Einwilligung des Vaters.“

von liberaler Seite gemacht, zurückzuweisen. Die Regierung habe in objektiver Weise die Tätigkeit der Bauernvereine anerkannt, die lediglich wirtschaftliche Zwecke verfolgten. Abg. Red (nl.) tritt warm für die Förderung der mittelbadischen Rindviehzuchtgenossenschaft ein und befürwortet eine andere Abschätzung des Wildschadens. Redner weist den Vorwurf zurück, als ob der Konsumvereinsverband irgendwelche feindliche Stellung gegen den Bauernverein einnehme. Abg. Pfeiffle (Soz.) wendet sich gegen den Vorwurf, daß die Sozialdemokratie prinzipielle Gegnerin der Landwirtschaft sei. Die Landwirtschaft werde nicht gehoben durch Getreidezölle. Er könne nur wünschen, daß man bald wieder zum Freihandel zurückkehre. Abg. Belzer (Ztr.) führt aus, die Sozialdemokratie habe wohl schöne Worte für die einzelnen landwirtschaftlichen Titel, am Schluß stimme sie aber gegen das ganze Budget. Damit sei der Landwirtschaft sehr wenig gedient. Minister Schenk: Mit dem Abg. Heppert könne er nur wünschen, daß in der Obstbaufrage sachverständige Vereinigungen sich bilden. Den Weg des Zwanges werde die Regierung aber nicht beschreiten. Der Wunsch des Abg. Wittmann, es möge die Landesversicherung Mittel für ländliche Arbeiterwohnungen gewähren, sei schon erfüllt worden. Die Frage der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen werde geprüft werden. Abg. Kolb (Soz.) führt aus, ertrübend sei die Rede Sängers gewesen, aus der man auch nichts von Not und Elend vernommen, sondern Vorschläge über Genossenschaftsbildung und Schulen, die auch er gerne unterstütze. Der Bauernverein sei eine Zentrumsgründung und sei und bleibe ein Zentrumsverein. Er könne nur wiederholen, daß auch seine Partei der Landwirtschaft alles bewillige, was notwendig, und daß er es sich verbitte, daß die Sozialdemokratie als ein Feind der Landwirtschaft bezeichnet werde. Es sprechen noch die Abgg. Banskpach (kons.), Burkhart (nl.) und Hilpert (nl.), worauf die Generaldiskussion geschlossen wird. Montag 1/2 Uhr: Spezialberatung.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 1. Mai. A. 63. *Rigoletto*, Oper in 4 A. nach Viktor Hugo's „Le roi s'amuse“ von F. M. Piave, Musik von Verdi. 7 bis gegen halb 10 Uhr.

Donnerstag, 3. Mai. C. 63. *Figaros Hochzeit*, komische Oper in 4 A. von W. A. Mozart, Dichtung von Lorenzo da Ponte. 7 bis 10 Uhr.

Freitag, 4. Mai. B. 62. *Cavalleria rusticana* (Sizilianische Bauernlehre), Melodrama in 1 A. nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von Targioni-Tozzetti und G. Menasci, Musik von P. Mascagni. — *Sylvia* oder *Die Nymphe der Piana*, Ballet in 3 Akt. von Jules Barbier und M. Merante, Musik von Leo Delibes. 7 bis gegen 10 Uhr.

Samstag, 5. Mai. A. 64. Zum 1. Male: *Die Mitschuldigen*, Lustspiel in Versen und drei Aufzügen von Goethe. — Neu einstudiert: *Der zerbrochene Krug*.

„Wissen Sie irgend etwas gegen diesen jungen Mann zu sagen?“

„Durchaus nicht,“ lautete die herzliche Antwort.

Am nächsten Tage stürzte eine junge Dame ins Zimmer, warf sich vor Frau Warreners, die mit Nähen beschäftigt war, auf die Kniee und legte ihre Hände der Freundin in den Schoß. „Ist es denn wahr? — soll ich immer bei Ihnen bleiben,“ rief sie, und das schöne, offene Gesicht und die dunklen, herbedten Augen strahlten vor Freude und Dankbarkeit.

„Sie sollen bei uns bleiben, solange es Ihnen bei uns gefällt,“ sagte Frau Warreners ruhig.

Villa blickte auf und sah ihrer Freundin forschend ins Gesicht. „Zürnen Sie mir?“

Da legte sich eine sanfte Hand auf ihren Kopf. „Villa, Sie sind kein Kind mehr und sollten Ihre Gefühle ein wenig mehr beherrschen. Es scheint nicht hübsch, wenn ein Mädchen so froh ist, ihr Heim zu verlassen.“

„Ich habe mein Heim nicht verlassen,“ sprach Villa leise mit geknicktem Kopf; „ich bin in das einzige Heim gekommen, das ich hatte.“

Solchen Worten konnte eine Frau nicht widerstehen; im nächsten Augenblick legte sich ein Arm um ihren Hals und sie lautete den innigen Versicherungen, daß ihr dieses Heim nie fehlen soll, solange sie lebe.

Villa machte sich frei und sah wieder zu

Lustspiel in 1 A. von Heinrich von Kleist. 7 bis halb 10 Uhr.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 28. April. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 145 Käufer-Schweinen und 337 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 145 Käufer-Schweine und 337 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer-Schweine 50—90 M., für das Paar Ferkelschweine 30—42 M. Infolge der schwachen Zufuhr konnte ein großer Teil der Nachfrage nicht gedeckt werden.

Gerade rechtzeitig zum Beginn der Reisezeit erschien in 7. verbesserter Auflage (Stuttgart, Roth'sche Verlagsbuchhandlung) die weitverbreitete

Neue Verkehrs Karte vom Großherzogtum Baden und dem Königreich Württemberg nebst Hohenzollern.

Die äußerst übersichtliche, nach amtlichen Quellen bis auf den neuesten Stand ergänzte und revidierte Karte in vier Farben wird jedem Bergungsweg wie Berufskreisenden, ebenso in jedem Kontor, als schnelles und sicheres Orientierungsmittel, gute Dienste leisten. Sie kostet in festem Umschlag nur 30 Pf. (Porto 3 Pf.), ein Preis, der gegenüber dem Gebotenen als sehr gering bezeichnet werden muß. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, wie auch vom Verlag selbst.

Ein Führer durch das hintere Nurgtal. Der in den Kreisen des Badischen Schwarzwaldbereichs bestens bekannte Herr Bussemer in Baden-Baden schreibt über den soeben im Verlag von Hermann Greiser-Rastatt erschienenen „Führer der Sektion Forbach des Badischen Schwarzwaldbereichs“ (Preis 1 Mark):

Forbach, die unbestrittene Perle des Nurgtales, eingebettet in eine üppige Fülle von Obstbäumen, war schon Jahrzehnte hindurch das Ziel der Touristenwelt. In neuester Zeit, besonders aber seit der Errichtung des prächtig gelegenen und komfortabel eingerichteten „Friedrichshofes“ wird der Ort aber auch von Erholungsbedürftigen mit Vorliebe zu längerem Aufenthalt gewählt und das Bedürfnis nach einem guten Führer durch die herrliche Umgebung des Ortes trat immer lebhafter hervor. Es ist daher dankbar zu begründen, daß der derzeitige verdienstvolle Vorsitzende der Sektion Forbach des Badischen Schwarzwaldbereichs, Herr Dr. Dorn, diesem Bedürfnis Rechnung getragen hat, durch Herausgabe eines in handlicher Form abgefaßten Führers von Forbach und Umgebung. Die Einteilung des Führers ist eine außerordentlich praktische, so daß auch der Unerschaffene in jener Gegend sich an Hand des Führers leicht zurecht finden kann. Eine gut ausgeführte Touristenkarte im Maßstab 1 : 50 000, welche das Gebiet von Bählerthal und Hornsgründe einerseits, bis Besenfeld und Hohlgraben andererseits umfaßt, macht den Führer noch besonders wertvoll, dient doch der Karte als Grundlage die vom Hauptverein des Badischen Schwarzwaldbereichs herausgegebene Karte, welche das vollkommenste auf diesem Gebiete darstellt. Möge der Führer dem herrlich gelegenen Orte recht viele Freunde zuführen und in Touristenkreisen, wie er es verdient, allgemeinen Eingang und eine gute Aufnahme finden.

bewährteste Nahrung für Kufeke's Flinder mehl gesunde u. magen-darmkranke Kinder.

Briefkasten. Herrn B. hier. Ihr Eingekauft kann erst morgen Aufnahme finden. D. R.

ihre Freundin auf. „Und was denkt Herr Drummond davon?“ fragte sie; „meint er, daß ich Unrecht getan habe?“

„Nun, natürlich bedauert er, was geschehen ist, obwohl es Sie zu uns geführt hat. Er glaubte, Sie hätten den Entschluß gefaßt, etwas geduldiger, sanfter, gehorsamer zu sein.“

Villa stand auf und wandte den Kopf zur Seite, aber nichtsdestoweniger hatte die Freundin die Tränen bemerkt, die unter den schwarzen Augenlidern hervorquollen.

„Villa!“

„Ich kann ja wieder nach Hause gehen.“

„Villa,“ hören Sie mich ruhig an —“

„O, Sie wissen nicht, welches Leben ich da hatte,“ rief sie leidenschaftlich, während ihr die Tränen von den Wangen rannen, „und Sie halten mich für stolz und undankbar und haben vielleicht Angst, mich bei sich aufzunehmen? Aber ich bin nicht undankbar gegen die, die ich lieben und achten kann — nein — das werden Sie erfahren; für meine wahren Freunde würde ich alles erdulden. Und ich hatte ja keine Freunde, als hier in diesem Hause.“

„Sie müssen sich meine Worte nicht so zu Herzen nehmen, Villa,“ tröstete Frau Warreners; „bleiben Sie nur dessen Ihrer Natur treu, dann ist alles gut.“

Villa ergriff ihre Hand und küßte sie, dann verließ sie das Zimmer. — Frau Warreners verstand dieses krumme Versprechen.

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß bei einem ausbrechenden Waldbrand diejenigen, welche sich in dessen Nähe befinden und denselben nicht sogleich im Entstehen zu unterdrücken in der Lage sind, dem Bürgermeister des nächstgelegenen Orts so schnell als möglich Anzeige zu machen haben.

Durlach den 26. April 1906.

Das Bürgermeisteramt.

Stadt. Arbeitsnachweis Durlach.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß von der Stadt Durlach mit dem 1. Mai d. Js. eine

Arbeitsnachweistelle

errichtet und daselbst unentgeltliche Auskunft über Angebot und Nachfrage nach Arbeit schriftlich und mündlich an jedermann erteilt wird.

Bureau: Rathaus 3. Stock, Zimmer Nr. 9.

Durlach den 25. April 1906.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau des Gymnasiums in Durlach sollen die Blechner-, Glaser- und Dachdeckerarbeiten, letztere einschl. Blitzableiterinstallation, im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Die Pläne und Bedingungen liegen auf dem Baubureau in Durlach, Blumenstraße 4, 2. Stock, zur Einsicht auf. Daselbst sind auch die Angebotsformulare gegen Erlass der Umdruckkosten zu erhalten.

Termin zur Eröffnung der Angebote wird auf Montag den 14. Mai 1906, vormittags 10 Uhr, festgesetzt.

Bis dahin sind die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bei der Ratskanzlei Durlach einzureichen.

Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Karlsruhe-Durlach den 28. April 1906.

Wellbrock & Schäfers, Arch.

Grünwettersbad.

Rinnenpflaster-Vergebung.

Die Gemeinde Grünwettersbad vergibt im Submissionswege die Umpflasterung von 123 qm und Pflasterung mit neuen Steinen 629 qm Rinnenpflasterung. Die Bewerber wollen ihre Angebote schriftlich mit entsprechender Aufschrift bis zum 9. Mai d. Js., nachmittags 4 Uhr, an den Gemeinderat einbringen.

Grünwettersbad, 30. April 1906.

Der Gemeinderat:

Rohrer, Bürgermstr.

Höger, Ratsschreiber.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 100 Pf., Butter 1.30, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1.10, 50 Kilogr. Hen 4.25, 50 Kilogr. Roggenstroh 3.50, 50 Kilogr. Dinkelstroh 3.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 52 Mk., 4 Ster Tannenholz 40, 4 Ster Forstenholz 44.

Durlach, 28. April 1906

Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Eine Frau sucht Beschäftigung für nachmittags. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Bims die Hand
mit
Abrador

Wer Ersparnisse oder Pneumatik braucht, sein Rad gut repariert oder emailliert haben will, gehe zu
Busch & Allenz,
Mechaniker, Hauptstraße 73.

Ein Kind wird in Pflege genommen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gut möbliertes Zimmer
ist auf 1. Mai zu vermieten
Hauptstr. 76 a, 3. St.

Zimmer, ein freundliches, gut möbliertes, sofort oder später zu vermieten
Selterstraße 21.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern an kleinere Familie sofort zu vermieten
Herrenstraße 2.

Einige Herren können Kost und Wohnung erhalten; auch können noch einige an gutem Mittag- und Abendtisch teilnehmen
Waldhornstraße 12, Seitenbau 2. Stock.

Ein junger Mann sucht ein möbliertes Zimmer mit Mittag- und Abendessen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 83 an die Expedition dieses Blattes.

Ein schwarzer Anzug, für mittlere Größe passend, gut erhalten, ist zu verkaufen
Amalienstr. 6, Hinterhaus.

Zu verkaufen ein gebrauchtes Kanapee.
Näheres
Hauptstr. 76, 3. St.

Ein tüchtiger, lediger
Fuhrknecht
sofort gesucht.
Karl Nagel, Expediteur,
Spitalstraße 17.

3500 Mark
gegen gute erste Sicherheit alsbald aufzunehmen gesucht. Gesl. Offerten unter Nr. 84 an die Expedition dieses Blattes.

Karlsruhe.

Weißwaren-Versteigerung.

Dienstag, 1. Mai und die darauffolgenden Tage, jeweils nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im Versteigerungslokal Herrenstraße 16 öffentlich gegen bar versteigert:

- 1 großer Posten Batistresten für Blusen und Kleider,
- 1 " " Damast für Bettwäsche,
- 1 " " Tee- und Kaffeedecken,
- 1 " " versch. Resten aller Art,

wozu Liebhaber höflichst einladet

Josef Hirschmann jr., Auktionsgeschäft,
Herrenstraße 16, Telefon 1916.

Zahnarzt Schmitt

Hauptstraße 70

auf ca. 8 Tage verreist.

Darmstädter Pferde-Lotterie

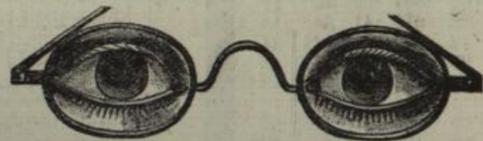
Ziehung am 16. Mai. — 1 Los nur 1 Mark.

(Ziehungsliste und Porto 20 Pfg.)

- 1 eleganter Wagen, Zweispänner mit 2 Pferden und kompl. Geschirr im W. von ca. Mk. 6000,
- 1 Reit- od. Wagen- od. 2 Arbeitspferde i. W. von ca. Mk. 2000,
- 1 Stahlwagen mit 1 Pferd und Geschirr i. W. von ca. Mk. 1700,
- 17 Pferde oder Fohlen im Gesamtwert von Mk. 10,300,
- 535 andere Gewinne im Gesamtwert von Mk. 5000.

Losse sind zu beziehen durch:

L. F. Ohnacker, Darmstadt,
und alle Loseverkaufsstellen.



Brillen! a 75 Pfg. Brillen!

Wilh. Fischer,
Goldschmied.

Reparaturen sofort.

Wascherei - Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Durlach und Umgegend zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß die im

Frühhaus

neu eingerichtete Wascherei seit 20. d. Mts. in Betrieb gesetzt ist und wird zur Benützung derselben höflichst eingeladen.

Freiherl. von Schillingsche Verwaltung Hohenwettersbad.

Futterkartoffeln, kleinere Posten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe an die Exp.

Pepsinwein
bewirkt großen Appetit, hebt die Kräfte und beseitigt schlechte Verdauung. Per Flasche Mk. 1.—, 1.80 und 3.50.
Alder-Drogerie Aug. Peter.

Eine Weinpumpe
samt guterhaltenen Schläuchen billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Betten- und Möbel-Berkauf.
Zwei vollständige Betten, zwei zweitürige Kästen, 1 Nachttisch, 1 gewöhnlicher Tisch, 2 Stühle, 2 Waschtische, alles bereits neu, sind billig zu verkaufen
Mühlstraße 14.

Ein tüchtiger Tagelöhner, der allen landwirtschaftlichen Arbeiten vorstehen kann, findet sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.

Karl Zoller.

Bügelofen, ein noch gut erhaltener, wenig gebraucht, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Lyra.

Von dem Ableben unseres lang-jährigen passiven Mitgliedes

Andreas Knecht

sehen wir unsere Mitglieder geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr statt.

Sammlung 1/3 Uhr im Lokal.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Militär- Verein.

Wir beehren uns, die werten Mitglieder von dem unerwartet raschen Ableben unseres Kameraden und früheren 2. Vorstandes

Andreas Knecht,

Mehgermeister, geziemend in Kenntnis zu setzen.

Zu der am 1. Mai, nachmittags 3 Uhr, stattfindenden Beerdigung werden die Kameraden zur zahlreichen Beteiligung eingeladen.

Antreten 2 1/2 Uhr bei der Friedhofkapelle.

Fahnenzug: VI. Zug.

Der Vorstand.

Evang. Jungfrauenverein

der
Gustav-Adolf-Stiftung.

Bei der am 28. d. Mts. unter Aufsicht des Bürgermeistersamtes vorgenommenen Verlosung sind auf nachstehende Losnummern die nebenstehenden Gewinne gefallen:

Los-Nr.	Gew.	Los-Nr.	Gew.	Los-Nr.	Gew.	Los-Nr.	Gew.
10	48	145	32	311	29	440	66
29	7	146	54	316	9	443	27
34	43	147	26	323	45	455	4
42	39	152	55	325	58	457	10
56	20	153	3	328	37	460	30
64	19	158	64	332	23	464	22
66	53	170	60	354	56	469	16
69	31	174	12	375	41	483	44
82	2	189	42	389	24	511	21
86	17	199	25	391	34	512	8
90	51	210	47	393	62	515	13
93	52	215	1	397	49	519	70
95	57	231	69	398	6	525	67
117	15	240	33	400	40	529	38
121	28	281	50	417	36	541	18
129	11	283	46	418	5	550	63
130	14	287	68	431	59		
138	61	299	35	435	65		

Die Gewinne können innerhalb der nächsten 2 Tage jeweils von vormittags 9 Uhr ab bei dem Unterzeichneten gegen Rückgabe der Lose in Empfang genommen werden.
Specht, Stadtpfr.

Grosse Gewinnaussichten!
Nächste Ziehung!
Nur 1 Mark das Los
der sehr günstigen Badener

Geld-
Loterie zugunsten des Hamilton-Palais
Ziehung bereits 5. Mai
3288 Bargewinne ohne Abzug M.

45,800

1. Hauptg. M. 20 000
2. Hauptg. M. 5 000
2 à 1000 = 2000
4 à 500 = 2000
3280 Gew. 16 800

Los 1 M. 11 Lose 10 M.
Porto u. Liste 30 Pf. versendet

J. Stürmer, General-Debit
Strassburg i. E.

In Durlach: Karl Hess, Cigarrenhandlung.

Todes-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten die tiefschmerzliche Mitteilung, daß unser lieber unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Andreas Knecht,

Mehgermeister,

heute früh nach kurzem schweren Leiden sanft verschieden ist. Um stille Teilnahme bittet

Zm Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Knecht, geb. Rupp,
nebst Kind.

Durlach den 29. April 1906.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Wir setzen hiermit unsere Mitglieder von dem heute früher erfolgten unerwartet raschen Hinscheiden unseres Vorstandes

Herrn Andreas Knecht,

Mehgermeister,

geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Durlach den 29. April 1906.

Die freie Mehger-Innung des Bezirks Durlach.

Schützengesellschaft Durlach.

Zum Leichenbegängnis unseres verstorbenen Mitgliedes

Herrn Andr. Knecht

werden unsere Mitglieder hiermit geziemend eingeladen.

Zusammenkunft morgen Dienstag nachmittag 1/3 Uhr in der „Karlsburg“. Anzug: Joppe.

Der Oberschützenmeister.

Hotel Karlsburg Durlach.

Heute Montag abend von 7-11 Uhr:

Konzert der Dachauer,

wozu freundlich eingeladen wird. Eintritt frei.

Dampf-Wasch- und Bügel-Anstalt.

C. Bardusch, Ettlingen,

übernimmt

Leib- & Haushaltungswäsche jeder Art,

Ausstattungen, Gardinen von Mk. 1,20 an.

Spezialität: Hemden, Kragen und Manschetten.

Edellose Ausführung binnen kürzester Frist.

Schonendste Behandlung. — Billigste Preise.

Wagen jeden Dienstag und Freitag in Durlach.

Aufträge zum Abholen der Wäsche bitte in die Briefkästen am Hause der Herren Rfm. Luger (Marktplatz), Rfm. Flad, Hauptstr. 86, sowie an der „Blume“, zu stecken.

Telephon Nr. 61.

Stoff-Farben

in allen Nuancen, für alle Kleider, sehr einfache Handhabung,

echte Farben, per Büchse 25 S.

Philipp Luger & Filialen.

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Katharina Schneit,

geb. Gerhard,

im Alter von 63 Jahren gestern früh 8 Uhr durch den Tod zu entziehen.

Durlach, 30. April 1906.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mein Geschäft ist morgen Dienstag von mittags 12 Uhr ab geschlossen.

A. Knecht Wtb.

Morgen Dienstag von 4 Uhr ab:

Prima Leberwürste,

per Stück 9 S., 14 Stück 1 M.

A. Kilsheimer,

Hauptstraße 84.

Frische Kalbsköpfe und Kalbsfüße sind fortwährend zu haben.

Prima junges Rindfleisch,

per Pfund 50 S., wird morgen früh auf dem Marktplatz ausgehauen.

Schweinefleisch

wird morgen früh auf der Freibank ausgehauen.

Prima Weinrosinen

billigt.

Karl Maer, Schwanenstr.

Das Beste zur Bereitung eines vorzüglichen Hausrunkes ist unbedingt

Breisgauer Mostansatz

von

GEBR. KELLER NACHF. FREIBURG i. B.

Niederlage:

Adlerdrogerie Aug. Peter.

Die Kirche,

evangel.-protestantisches Sonntagsblatt, hat am 1. April ein neues Quartal begonnen; neu eintretende Abonnenten auf 1. Juli d. J. erhalten die beiden Monate Mai und Juni unentgeltlich. Anmeldungen bei der Austrägerin Diez oder Herrn Stadtpfarrer Specht.

Eine reinl. Buzfran

für Monatsdienst sofort gesucht

Hauptstraße 16 im Laden.

Reaktion, Druck und Verlag von K. D. D. D. D.

Der heutigen Nummer liegt der Eisenbahn-Fahrplan (Sommerdienst vom 1. Mai 1906 an) der Station Durlach bei.